

Geistesgaben 1 „Wort der Weisheit (Weisheitsrede)“

1Kor.12, 7 «Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. 8 Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben.»

Weisheit ist die Fähigkeit, sein Leben zu meistern und anderen Rat zu erteilen. Aber auch die Fähigkeit, sein Leben mit Gott in Ordnung zu bringen. Im Volksmund sagt man: "Hinterher ist man immer weise". Der Heilige Geist aber verleiht durch die Gabe der Weisheitsrede die Fähigkeit, nicht erst hinterher und nach langem nachsinnen Weisheit zu empfangen und zu reden, sondern im entscheidenden Augenblick „Worte der Weisheit“ zu empfangen und auszusprechen. Jesus sagte zu Seinen Jüngern folgendes:

Luk.21.14+15: „Daher nehmt es euch in euren Herzen vor, nicht für eure Verteidigung vorzusorgen; denn Ich werde euch Worte in den Mund und Weisheit geben, denen alle, die euch widerstreben, nicht werden widerstehen oder widersprechen können.“

Wir sehen die Gabe der Weisheitsrede auch deutlich bei Stephanus in **Apg.6.10: „Doch vermochten sie der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht zu widerstehen.“**

Jesus redete sehr oft „Worte der Weisheit“. Ein treffendes Beispiel sehen wir in Luk.20.2.8, Jesus hatte den Tempel gereinigt und die Händler hinausgetrieben. Daraufhin fragten ihn die Hohepriester, Schriftgelehrten und Ältesten: **„Sage uns, mit welcher Vollmacht tust Du dies? Wer ist es, der Dir diese Vollmacht gibt?“**

Er antwortete ihnen: **„Auch Ich werde euch ein Wort fragen, beantwortet Mir dies: Die Taufe des Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen?“**

Mit diesem Wort der Weisheit brachte Er seine Ankläger in Verlegenheit.

Wie offenbart sich die Gabe der Weisheitsrede?

Es steht eine schwierige Frage im Raum und niemand weiss eine befriedigende Antwort. Plötzlich bekommt jemand ein Wort der Weisheit und bringt Klarheit in die Angelegenheit. Ein typisches Beispiel sehen wir in Apostelgeschichte 15.7-11. Es fand eine lange und erregte Erörterung unter

den Aposteln und Ältesten in Jerusalem statt und man fand keine Lösung und hörte auch nicht zu. Plötzlich stand Petrus auf und legte ein „Wort der Weisheit“ in die Mitte. Das Resultat sehen wir in Vers 12: ***"Da schwieg die gesamte Menge, und sie hörten Barnabas und Paulus alles schildern, was Gott durch sie an Zeichen und Wundern unter den Nationen getan hatte."*** Dieses „Wort der Weisheit“ löste eine ganze Segenskette aus. Vers 13 sagt: ***"Als sie dann schwiegen, nahm Jakobus (Gemeindeleiter von Jerusalem) das Wort."***

Dieser hielt dann eine prophetische Ansprache und man fand Lösungen für die anstehenden Fragen. In Galater Kap. 2 schreibt Paulus in Bezug auf dieses Ereignis, dass die Apostel dort Einsicht in seinen Dienst erlangten. Sie gaben Paulus und Barnabas die Hand zum Gemeinschaftsbund trotz unterschiedlichen Aufgaben. Die einen sollten für die Juden, die anderen für die Nationen wirken. Ein weiterer Segen, der durch dieses Weisheitswort ausgelöst wurde, war die Sammlung für die armen Heiligen in Jerusalem, die dort beschlossen wurde und die Paulus dann bei den Nationengemeinden durchführte.

Ich möchte auch die Auslegung stehen lassen, wie sie in der Anmerkung der Mülheimer-Bibel steht: "Die Gabe der Weisheitsrede ist wohl die Gabe, lehrend von der Weisheit Gottes zu reden und den wunderbaren Heilsplan Gottes in Christus und dessen Bedeutung für den einzelnen, für die Gemeinde und für die ganze Welt zu entfalten (Rö.11.33)."

Sicher ist die Gabe der "Weisheitsrede" sehr oft auch während der Wortverkündigung wirksam, nämlich dann, wenn wir in eine bestimmte Situation hinein die passenden Aussprüche reden, oft ohne es zu wissen.

Geistesgabe 2 „Wort der Erkenntnis (Erkenntnisrede)“

1.Kor.12.8: „Einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist.“

Paulus selbst hat mit dieser Gabe gedient, wenn er in die Gemeinden kam und reihte sie ein zu Offenbarung, Weissagung und Lehre, so schreibt er es in:

1.Kor.14.6: „Jetzt aber, Brüder, was werde ich euch nützen, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre?“

Durch die Gabe der Erkenntnisrede werden verborgene Dinge angezeigt, nicht um Menschen blosszustellen, sondern um zu helfen. Der Heilige Geist zeigt durch diese Gabe zum Beispiel an, dass jemand in der Gemeinde ist mit einer bestimmten Not oder einer bestimmten Krankheit. Es kann dann ganz spezifisch für dieses Anliegen gebetet werden. Diese Gabe ist auch sehr nützlich in der Seelsorge, wenn der Geist die Hintergründe einer Situation zeigen kann und dadurch eine Lösung gefunden wird. Manchmal ist das Anliegen, mit dem jemand in die Seelsorge kommt, nur das Vordergründige. Die eigentliche Ursache der Not ist manchmal auch dem Hilfesuchenden nicht bewusst. Durch ein Wort der Erkenntnis kann der Geist die Dinge aufdecken und Hilfe schenken.

Ich möchte noch zwei Beispiele aus der Schrift aufführen, wo Worte der Erkenntnis ausgesprochen wurden:

In Johannes 4 lesen wir die Geschichte von Jesus im Gespräch mit der Samariterin am Jakobsbrunnen. Diese Frau merkte, dass Jesus ein besonderer Mensch war und tat Ihm ihr Verlangen kund nach dem lebendigen Wasser. Durch ein Wort der Erkenntnis offenbarte Jesus ihre Not und sie widersprach dieser Ermahnung nicht.

Joh.4.18: „Du hast recht gesagt. Ich habe keinen Mann; denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.“

Die Verse 39 - 42 zeigen uns die Frucht dieser Unterredung und dieser Erkenntnisrede: Aus jener Stadt aber wurden viele von den Samaritern an Ihn gläubig infolge der Versicherung der Frau: **"Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe."** Die Menschen kamen dann selbst zu Jesus und dazu heisst es: **„Da wurden noch viel mehr Leute infolge Seiner Predigt gläubig.“**

Apostelgeschichte 8 zeigt uns ein weiteres Beispiel, wie ein „Wort der Erkenntnis“ praktische Anwendung findet. Durch den Dienst des Evangelisten Philippus war in Samaria eine grosse Erweckung ausgebrochen. Gewaltige Zeichen und Wunder geschahen und Dämonen fuhren aus mit lautem Geschrei. Auch der Zauberer Simon wurde gläubig und liess sich taufen. Als dann die Apostel Petrus und Johannes den Menschen die Hände auflegten, empfingen sie den Heiligen Geist. Als Simon das sah, begehrte er auch diese apostolische Vollmacht und bot ihnen sogar Geld dafür an. Petrus aber redete durch ein Wort der Erkenntnis zu ihm indem er sagte: **Apq.8.23: „Denn ich sehe, dass du in "Galle der Bitterkeit" und in "Bande der Ungerechtigkeit" geraten bist.“**

Er gab ihm den Rat, Busse zu tun und den Herrn um Vergebung zu bitten. Durch dieses „Wort der Erkenntnis“ wurde verhindert, dass Satan in der Person von Simon Einfluss in der Gemeinde von Samaria nehmen konnte.

Ich möchte auch hierzu die Anmerkung aus der Mülheimer Übersetzung zitieren: "Die Gabe der Erkenntnisrede ist wohl mehr die Gabe des Evangelisten, davon zu reden, wie wir durch Bekehrung und Wiedergeburt grundlegend und auf nachfolgendem Heiligungsweg immer tiefer zur Erkenntnis Gottes und zur wesenhaften Gemeinschaft mit Gott in Christus kommen können (Joh.17.3)."

Lasst uns ganz speziell für die Gabe der "Worte der Erkenntnis" beten und sie entfachen. Sie ist von grossem Nutzen für die Gemeinde und gerade in der Endzeit sehr wichtig.

Geistesgaben 3 „Glaube „

1.Kor.12.9: „Einem anderen aber Glauben in demselben Geist.“

Es gibt einen allgemeinen Glauben, den Gott von allen erwartet und ohne den man nicht gerettet wird. Ohne Glauben kann man Gott nicht erkennen und auch nichts von Ihm empfangen (Hebr.11.6; Jak.1.6+7). Die Definition für Glauben finden wir in

Hebr.11.1: „Der Glaube ist die zuversichtliche Annahme dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt.“

In den Briefen des Apostel Paulus ist der Glaube aufgeführt:

- als Geistesgabe (1.Kor.12.9)
- als Geistesfrucht (Gal.5.22)
- und als Teil der Waffenrüstung (Eph.6.16).

Durch Glauben werden wir errettet, empfangen wir den Heiligen Geist und auch Heilung. Diese Stufe von Glauben haben alle Heiligen. Bei der Gabe des Glaubens, die in 1.Kor.12.9 aufgeführt ist, handelt es sich um eine besondere Zuteilung und ein besonderes Mass des Glaubens. Nach 1.Kor.13.2 handelt es sich um den **"Glauben, der Berge versetzt"**. Wie alle Geistesgaben ist auch dieser Glaube nicht nur zur persönlichen Rettung, sondern zum Nutzen der Gemeinde gegeben.

Wie äussert sich die Gabe des Glaubens?

Es ist zum Beispiel eine schlimme Situation in der Gemeinde eingetreten, Mutlosigkeit und Verzagtheit will sich breit machen. Mit dem persönlichen Glauben sind die meisten Geschwister an die Grenze gestossen. Nun wird die Gabe des Glaubens in einem Geschwister wirksam. Das betreffende kann aufstehen und durch diesen Glauben und das entsprechende Zeugnis Zuversicht verbreiten, so dass alle wieder ermutigt und aufgerichtet werden. Dazu möchte ich zwei Beispiele aus der Schrift aufführen:

In Apg.3 lesen wir die Begebenheit, als Petrus und Johannes im Tempel einen lahmen Mann heilten. In Vers 16 nimmt Petrus zu dieser Heilung folgendermassen Stellung: **"Und auf den Glauben an Seinen Namen hin hat Sein Name diesen, den ihr anschaut und mit dem ihr vertraut seid, gefestigt. Und der durch Ihn gewirkte Glaube hat ihm vor euch allen**

diese völlige Gesundheit gegeben." Der Herr wirkte durch die Gabe des Glaubens eine aussergewöhnliche Heilung.

In Apg.27.20-37 lesen wir von einer hoffnungslosen Situation, in der sich Paulus und alle 260 Menschen, die mit ihm auf dem Schiff waren, befanden. Aufgrund einer göttlichen Offenbarung konnte Paulus vor allen seinen Glauben an die von Gott verheissene Rettung bezeugen: (Vers 25) ***"Darum seid guten Mutes, ihr Männer; denn ich glaube Gott, dass es so geschehen wird, in der Weise, wie es mir verheissen wurde."***

In Vers 36 lesen wir dann, wie alle neuen Mut bekamen und anfangen zu essen, nachdem sie während den letzten 14 Tagen vor Angst und Verzweiflung nichts gegessen hatten. Der Glaube und die Zuversicht des Apostels Paulus hatte selbst diese ungläubigen Menschen angesteckt und ihnen Rettung gebracht. Wie viel mehr wird sich diese Gabe des Glaubens unter den Gläubigen segensreich auswirken.

Geistesgaben 4 Heilungen

1.Kor.12.9: „Einem anderen aber Gnadengaben des Heilens in dem einen Geist.“

Heilung durch die Kraft Gottes kann auf verschiedene Weise empfangen und erlebt werden. Man kann geheilt werden aufgrund des eigenen Glaubens oder durch das eigene Gebet. Oft gibt Gott auch ein "Rema-Wort" oder einen prophetischen Zuspruch, aufgrund dessen man Heilung empfängt. Als ich zum ersten Mal in Muttenz in eine Versammlung von Bruder Fritz Schneider kam, hörte ich dort die erste Weissagung in meinem Leben. Darin hiess es am Schluss: „Wenn ihr mir jetzt glaubt, habe ich euch jetzt geheilt." Ich hatte Ehrfurcht vor dem Reden Gottes und war überzeugt, dass, wenn Er das durch den Heiligen Geist sagt, dann ist es wahr. Ich litt damals schon seit längerer Zeit an starken Schmerzen im rechten Arm, so dass ich oft nachts nicht schlafen konnte. Für dieses Anliegen nahm ich die Heilung in Anspruch und war von da an geheilt. Die Schwester, welche die Weissagung hatte, war nicht mit der Heilungsgabe ausgerüstet. Aber durch ihren prophetischen Zuspruch wurde Glauben geweckt und dadurch die

Heilung vermittelt. Heilung kann auch geschehen durch Fürbitte, indem anhaltend für einen Kranken gebetet wird und er dadurch Hilfe erfährt. Sodann ist in Markus 16.18 allen Glaubenden verheissen, dass sie den Kranken die Hände auflegen und diese gesund werden.

Mark.16.17+18: „Denen aber, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, werden Schlangen aufheben und, wenn sie etwas Giftiges trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.“

Handauflegung zum Gebet mit Kranken ist also nicht nur für Älteste. So können zuhause die Eltern mit den Kindern beten oder auch umgekehrt. Menschen, die noch in Sünde leben oder deren Verhältnis mit Gott nicht stimmt, sollten jedoch nicht Hände auflegen.

Eine weitere Art, Heilung zu empfangen ist nach Jak.5.14-16, dass die Kranken die Ältesten der Gemeinde rufen damit diese über ihnen beten und sie im Namen des Herrn mit Öl salben. Dabei soll sich der Heilungssuchende immer vor Gott prüfen, ob Sünde oder sonst ein Fehlverhalten vorliegt. Ich habe schon erlebt, wie Gott schlagartig Heilung schenkte, nachdem die Sünde bekannt worden war. Das soll nicht heissen, dass in jedem Fall Sünde vorliegt, wenn jemand krank ist oder die Heilung nicht sofort eintritt. Aufgrund der Aussagen der Schrift und unserer Erfahrungen wissen wir aber, dass es der Fall sein kann.

Bei dem bisher gesagten handelt es sich noch nicht um die "Gaben der Heilungen", sondern um eine allgemeine Gnade, die uns Heilung zuteilwerden lässt einfach aufgrund der Tatsache, dass Jesus unsere Krankheiten getragen hat und uns durch Seine Striemen Heilung zuteil geworden ist (Jes.53,4+5 / 1.Petr.2.24).

1.Petr.2.24: „Der unsere Sünden an Seinem Leibe selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.“

Die "Gaben der Heilungen" sehen wir in der Schrift oft verbunden mit dem Dienst der Apostel und Evangelisten und das ist auch heute noch so. Gott will durch Heilungen und Wunder die Menschen überführen und Glauben wirken. Die Heilungsgabe kann aber auch einem Gemeindevorsteher,

einem Ältesten oder einfach einem Geschwister in der Gemeinde zugeteilt sein, um damit den körperlichen Nöten innerhalb der Gemeinde zu begegnen.

Die Gabe der Heilungen war ganz mächtig wirksam im Dienste von Jesus, aber auch bei den Aposteln lesen wir von grossen Zeichen und Wundern, die ihren Dienst begleiteten und bestätigten. Es wäre falsch, für unsere Zeit geringere Wirkungen zu erwarten, wo doch Jesus selbst gesagt hat: **"Ihr werdet grössere Dinge tun" (Joh.14.12).**

Wir wollen aber die Zeichen und Wunder prüfen, ob sie im Zusammenhang mit einer gesunden, biblischen Lehre ausgeführt werden. Nur die Wirkungen allein sind noch kein Beweis, dass sie von Gott sind. Für die Endzeit sind viele falsche Propheten vorausgesagt, die gewaltige Zeichen und Wunder tun (Matth.24.24). Es ist aber falsch, aus lauter Furcht und Vorsicht alle Zeichen und Wunder abzulehnen, wie das heute leider viele Gläubig tun.

Dass "Heilungen" in der Mehrzahl steht, weist darauf hin, dass es sich um verschiedenartige Heilungen handeln kann. Es gibt sowohl körperliche wie auch innere Heilung, und für beides hat der Herr Zuteilungen und Gnade geschenkt. Die Art, wie die Gabe der Heilung eingesetzt und Heilung vermittelt wird, kann bei den verschiedenen Brüdern oder Schwestern unterschiedlich sein, sie soll aber den Praktiken entsprechen, wie wir sie in der Bibel lesen. Der eine wird mehr individuell Hände auflegen, der andere betet kollektiv für die ganze Gruppe der Heilungssuchenden. Ein anderer betet aufgrund von Erkenntnisworten oder Prophetie für einzelne Krankheiten. Wir sehen auch bei Jesus, dass Er nicht immer gleich handelte. So legte Er dem einen Hände auf, während Er andere zum Wasser sandte um sich zu waschen, oder sie anwies, sich den Priestern zu zeigen. Wieder einem anderen sagte Er: **"Nimm dein Bett und gehe heim"**. Andere erlebten Heilung, während Angehörige um Hilfe für sie baten. In allen Fällen ging es aber darum, dass die Heilungssuchenden ihren Glauben bezeugten, sei es durch einen Ausspruch oder durch eine Handlung. Paulus hat auch über Tüchlein gebetet, die sie dann auf Kranke legten zu denen er nicht persönlich hingehen konnte und sie wurden gesund. Diese Art von Heilung habe ich auch schon miterlebt, ich denke, dass dies auch ein Ausdruck des Glaubens ist auf den Gott antwortet.

Geistesgaben 5 Kraftwirkungen

Daniel Schenk

1.Kor.12.10: „Einem anderen aber Wirkungen der Kräfte. (Meister)“

In dieser Schriftstelle, die zum Teil einfach mit Wunder oder Wunderkräfte übersetzt wird, stehen im griechischen zwei Worte. "Energema" = Wirkung und "dynamis" = Kraft, Fähigkeit, Vollmacht, Macht (Dynamit). Die "Konkordante Übersetzung" und diejenige von Meister geben diesen Sinn gut wieder. Es handelt sich nicht einfach um Krankenheilungen, was ja auch Wunder sind, sondern um besondere Kraftwirkungen durch den Heiligen Geist. Diese Wirkungen werden in der Schrift oft auch "Zeichen" genannt. Ich möchte nachstehend einige Beispiele von Kraftwirkungen sowohl im alten wie im neuen Testament auführen:

Moses tat viele Zeichen vor Pharao 2.Mo.Kap.7-11.

Mose teilte das Schilfmeer mit dem ausgestreckten Arm 2.Mo.14.15+16.

Josua befahl der Sonne, stillzustehen Josua 10.12+13.

Jesus stillte den Sturm Mark.4.35-41.

Jesus ging auf dem Wasser Mark.6.45-52.

Speisung der Fünftausend Mark.6.30 und der Viertausend Mark.8.1.

Dämonenaustreibungen Luk.8.26-39 / Apg.8.6+7.

Ananias und Saphira Apg.5.1-11.

Paulus schlug den Zauberer Elymas mit Blindheit Apg.13.6-12.

Immer wieder lesen wir in der Schrift, dass diese Kraftwirkungen grosse Gottesfurcht zur Folge hatten, und diese brauchen wir dringend in der heutigen Zeit.

Sowohl im Dienst von Jesus als auch bei den Aposteln geschahen viele Kraftwirkungen, die oft als "Zeichen und Wunder" bezeichnet sind.

Apg.5.12: „Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk.“

Apg.8,6+7: „Die Volksmenge achtete einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend.“

Braucht die Gemeinde die Gabe der „Wirkungen der Kräfte“ und wenn ja, zu welchem Zweck?

Befreiungsdienst:

Wie wir aus obigem Schriftwort (Apg.8.6+7) sehen, war Philippus durch diese Gabe befähigt, Dämonen auszutreiben. Gott hat diesen Dienst und die Vollmacht, Dämonen auszutreiben, in den letzten Jahren neu erkennen lassen und geschenkt. Ich erkenne aber, wie sehr wir ein Wachstum in diesem Bereich noch bedürfen.

Geistliche Bollwerke einreissen:

Wenn wir in der Vollmacht des Heiligen Geistes dämonische Mächte binden, dass sich diese nicht störend oder aufhaltend in der Gemeinde auswirken können.

2.Kor.10.4: „Sind doch die Waffen unseres Krieges nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott: zum Einreissen von Bollwerken, wenn wir Vernunftschlüsse einreissen und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt.“

Lasst uns nach dieser vielleicht am meisten "verschütteten" Gabe vermehrt streben, damit sie ausgegraben und wieder auf den Leuchter gestellt werde. Gott wird dadurch die Dienste bestätigen und Gottesfurcht wirken durch die Zeichen, die Er tut.

Geistesgaben 6 Weissagung (Prophetisches reden, singen und handeln)

1.Kor.12.10: „Einem anderen aber Weissagung (Prophetenwort).“

Von allen Gnadengaben wird das prophetische Reden am meisten hervorgehoben. In der Häufigkeit kommt Weissagung gerade nach dem Zungenreden, wird aber vom Apostel Paulus als für die Erbauung der Gemeinde wichtiger bezeichnet. Paulus möchte, dass alle weissagen und er mahnt uns auch, am meisten danach zu eifern, dass wir weissagen.

1.Kor.14.1+3-5: „Eifert aber nach den geistlichen (Gaben), besonders aber, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, redet zu den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. Wer in einer Sprache

redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber noch, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangen.

Schon Mose hatte gewünscht, dass alle im Volke Gottes weissagen möchten.

4.Mose 11.29: „Mögen doch alle im Volk des Herrn Propheten sein, dass der Herr Seinen Geist auf sie lege!“

Was verstehen wir unter "prophetisch reden" oder "weissagen"?

Dazu möchte ich ein paar Sätze aus dem "Sprachschlüssel" der Elberfelder-Studienbibel zitieren: "Propheteia" = Prophetie, Weissagung, prophetische Gabe. In 1.Kor 12,10; 13,2.8; 14,6.22; 1.Thess 5,20; 1.Tim 1,18; 4,14; Off 1,3; 22,7.10.18f und vielleicht in Off 11,6; 19,10 ist von der neutestamentlichen Prophetie oder Weissagung die Rede, die eine Gabe des Heiligen Geistes und ein Zeichen für die Glaubenden ist, indem sie Menschen ihrer Sünde überführt, den Menschen von Gott her deutet und entlarvt (1.Kor 14,20-25). "Propheteia" ist im NT und oft auch im AT nicht einfach eine Zukunftsweissagung oder -voraussage, sondern Weissagung und Deutung von Menschen und Geschehnissen der Gegenwart im Licht des Wortes Gottes. Damit wird sie zur wichtigsten Gnadengabe für den Bau der Gemeinde. Jeder Glaubende kann Prophetie oder Weissagung ausüben als Auslegung des Wortes Gottes. Dies macht ihn aber nicht zu einem Propheten im eigentlichen Sinn. Man kann also sagen, dass zwar jeder Prophet prophezeit oder weissagt, aber nicht jeder, der weissagt, ein Prophet ist.

"Propheteuo" = prophetisch reden (1.Kor 11,4; 13,9; 14,1. 3-5. 24. 31. 39)
"Propheteuo" ist eigentlich das Aussprechen oder Bekannt machen des Willens Gottes mit derjenigen Klarheit, Kraft und Autorität, die aus dem Bewusstsein und der Tatsache kommt, im Namen Gottes zu reden und eine direkt von ihm empfangene Botschaft übermitteln zu müssen. Daher kann auch jemand prophezeien, ohne ein Prophet im strengen Sinne des Wortes zu sein.

"Prophetes" = Prophet, Voraussager.

Es ist deutlich, dass das, was das Wesen der Propheten eigentlich ausmacht, die unmittelbare Verbindung zu Gott ist, die göttliche Mitteilung dessen, was er sagen soll. Den Propheten wird von Gott etwas geoffenbart (1.Kor 14,29f; Eph 3,5; 1.Petr 1,12). Dass das spezielle Handeln eines Propheten nicht nur das Voraussagen ist, sondern vor allem das Aufzeigen des Willens Gottes, besonders Seiner Rettungsabsicht, wird durch 1.Kor 14,37 bestätigt. Zwei Dinge machen also einen Propheten aus: eine von Gott gewährte Einsicht in die göttlichen Rätsel oder Geheimnisse und die Mitteilung dieser Geheimnisse an andere. Es schliesst auch die Bekanntgabe von Gottes Heilsplan ein mitsamt Warnungen, Gerichtsansagen usw. Im NT ist Prophetie die Bekanntmachung des von Jesus Christus schon erwirkten Heils und dessen Vollendung in der Zukunft, aber auch das Aussprechen dessen, was Gott zur gegenwärtigen Lage zu sagen hat. Dementsprechend werden die Propheten in Eph. 2.20; 3,5 Seite an Seite mit den Aposteln erwähnt als der Grund oder die Grundmauer der neutestamentlichen Gemeinde.

Soweit einige Zitate aus dem "Elberfelder-Sprachschlüssel" zu Prophetie, prophetisch reden und Prophet.

Wie wir aus den vorangehenden Zeilen gesehen haben, ist prophetisches Reden nicht nur den Propheten geschenkt. Folgendes ist zu beachten: „Jeder Prophet weissagt, aber nicht jeder, der weissagt, ist ein Prophet.“ Paulus wünschte, dass alle weissagen (1.Kor 14,5; 24+31), damit alle lernen und alle ermahnt werden. Dieses prophetische Reden bezieht sich im Allgemeinen auf den Bereich der Lehre und des Zuspruchs (Rö.12,6; 1.Kor 14,3). Zukunftsvoraussagen sind Sache der Propheten. In Lukas 1.67-79 lesen wir die prophetischen Worte des Zacharias. Wir sehen, dass er dort eigentlich nur Schriftworte zitierte, aber er tat es unter der Leitung des Geistes, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort.

Gesamthaft, als Gemeinde, sollen wir nach geistlichen Gaben streben, wir sollen eine reiche Fülle davon haben.

1.Kor 14.1: „Eifert aber nach den geistlichen (Gaben), besonders aber, dass ihr weissagt.“

1.Kor 14.12: „So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.“

Persönlich sollen wir die uns zugeteilten Geistesgaben entfachen. Es handelt sich dabei nicht um einen "Selbstbedienungsladen", wo jeder das ihm Passende auswählen kann. Bei den Geistesgaben handelt es sich um Zuteilungen, die wir erkennen und betätigen sollen.

Rö 12,6: „Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen.“

1.Kor 12,11: „Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.“

1.Tim 4,14: „Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Handauflegung der Ältestenschaft.“

2.Tim 1,6: „Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegen meiner Hände ist.“

(Bei Timotheus handelte es sich vermutlich um die in Rö.12,7 erwähnte Lehrgabe).

Prophetische Rede kann auf verschiedene Weise empfangen und vermittelt werden:

Als direkte Rede, "So spricht der Herr" oder "Der Geist bezeugt" usw.

Als ein Eindruck, den wir nicht in direkter Rede weitergeben.

In Verbindung mit einem Gesicht (Vision), auf das dann meist eine Auslegung folgt. Prophetie in Verbindung mit Visionen finden wir ausgeprägt bei den Propheten Hesekiel und Daniel sowie in der Offenbarung des Johannes.

Als Zungengesang (Singen im Geist). Es gibt sowohl

Anbetungs-Zungengesänge als auch solche mit prophetischen Aussagen.

Prophetisches Handeln, wie wir es bei Jeremia sehen (Kap. 13 und 19).

Solches Handeln sehen wir auch beim Propheten Agabus, als er den Gürtel des Paulus nahm und sich damit band, um anzudeuten, dass Paulus in Jerusalem gebunden würde (Apg. 21,10+11).

Wozu dient Weissagung?

Die Schrift redet von zwei Bereichen. Der eine ist für die Gemeinde, der andere ist das Überführen von Ungläubigen.

Die Wirkungen für die Gemeinde sind Erbauung, Ermahnung (Ermunterung, Zuspruch) und Tröstung.

1.Kor 14,3-5: „Wer aber weissagt, redet zu Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. ...Wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber noch, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.“

Ein Beispiel von der Wirkung der prophetischen Gabe lesen wir in:

Apg. 15,32: „Sowohl Judas wie Silas, die selbst auch Propheten waren, sprachen den Brüdern mit vielen Worten zu und befestigten sie im Glauben.“

Die Weissagungen weisen meistens auf die Botschaft hin, die der Geist in der betreffenden Versammlung bringen will und sie sind eine gute Orientierung und auch Bestätigung für den Lehrer. Es gibt aber auch Weissagungen, die für einzelne Menschen bestimmt sind, sie sollen Zusprüche und Antworten für ihre speziellen Situationen oder Fragen bringen. Oft kommt Weissagung auch in Gebeten vor, ohne dass der Betende sich dessen bewusst ist, oder indem jemand den Auftrag fühlt, ein bestimmtes Wort vorzulesen.

Der zweite Bereich, in dem die Gabe der Weissagung wirksam ist, ist das Überführen von Ungläubigen, indem das Verborgene ihrer Herzen aufgedeckt wird, wenn sie in die Gemeinde kommen. In diesem Sinne ist prophetisches Reden ein **"Zeichen" für die Ungläubigen (1.Kor 14,22)**. Wir wollen in diesem Bereich noch eifrig nach Wachstum streben.

1.Kor 14,24+25: „Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und so wird er auf sein Angesicht fallen und wird Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.“

Zwei oder drei oder alle?

Wir müssen die Aussagen von **1.Kor 14,29: "Propheten lasst zwei oder drei reden"** und **14,31: "Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen"**, richtig einordnen, sonst erscheinen sie uns widersprüchlich. Vers 29 redet von Propheten, die damals oft herumreisten, die Gemeinden besuchten und ihnen dienten. Es konnte sich aber auch um Propheten der eigenen Gemeinde handeln. Den Dienst dieser Propheten empfiehlt

Paulus, auf zwei oder drei zu beschränken. Ich glaube, dass er dies mit Rücksicht auf unser Aufnahmevermögen geschrieben hat. Schliesslich soll ja auch noch Raum für die Lehre sein. Der Vers 31 redet nicht von Propheten, sondern meint das allgemeine Weissagen oder prophetische Reden, nach dem alle streben sollen. Damit alle Belehrung empfangen und alle erbaut werden, sollen alle Raum haben, diese Gabe zu betätigen. Diese Botschaften sind ja meist auch kurz und beziehen sich im allgemeinen auf den Bereich der Lehre, während Zukunftsvoraussagen Sache der Propheten sind.

Beurteilen

1.Kor 14,29: „*Und die anderen sollen es beurteilen.*“

Wer weissagt, hat seine Aussagen immer der Beurteilung durch die Gemeinde und vor allem der Leiterschaft zu unterstellen. Weissagung muss mit den Aussagen der Schrift übereinstimmen, sonst lehnen wir sie ab. Der Heilige Geist wird in seinen Aussagen dem Wort Gottes nie widersprechen oder über das hinausgehen, was geschrieben steht. In Rö. 12,6 steht folgender, wichtiger Hinweis: ***"Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns verliehenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen: es sei Weissagung, nach dem Mass des Glaubens"***. Das Mass unseres Glaubens soll das Wort Gottes sein.

Ein weiteres, wichtiges Merkmal ist das, was Jesus in Joh. 16.13-15 sagte, indem Er darauf hinwies, dass der Geist Ihn verherrlichen und uns Sein Eigentum verkündigen wird.

Wichtig: Der Heilige Geist überführt, Anklage aber kommt vom Feind.

Ich möchte diese Betrachtung abschliessen mit den beiden letzten Versen aus 1.Kor 14: ***"Daher Brüder, eifert danach, zu weissagen, und hindert das Reden in Sprachen nicht"***. Für die heutige Zeit sehr wichtig ist der letzte Vers: ***"Alles aber geschehe anständig und in Ordnung"***.

Geistesgaben 7 Unterscheidung der Geister

1.Kor 12.10: „Einem anderen die Unterscheidung der Geister.“

"Unterscheidung der Geister" als Geistesgabe, ist nur in dieser Schriftstelle erwähnt. Dass wir die Geister prüfen sollen, lesen wir aber in verschiedenen Bibelworten.

1.Joh.4.1: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind.“

Luk.21.4: „Er aber antwortete: Hütet euch, damit ihr nicht irregeführt werdet!“

Die Gabe der "Unterscheidung der Geister" ist nur eine Art, die Geister zu prüfen. Es gibt noch andere Möglichkeiten. Die wichtigste davon ist, dass wir die Aussagen oder Wirkungen anhand des Wortes Gottes prüfen. Was nicht mit der Bibel übereinstimmt, kommt nicht vom Geist Gottes. Dass der Umgang und das Vertraut sein mit dem Wort Gottes uns ganz allgemein zum Beurteilen befähigt, sagt uns die folgende Schriftstelle:

Hebr.5.14: „Für Gereifte dagegen ist die feste Nahrung, die infolge ihrer Gewöhnung ein geübtes Empfindungsvermögen haben, um Treffliches wie auch Übles zu unterscheiden.“

Von den gläubig gewordenen Juden zu Beröa schreibt Lukas folgendes:
Apg.17.11: „Diese aber waren edler gesinnt als die zu Thessalonich, indem sie das Wort mit aller Bereitwilligkeit aufnahmen und täglich in der Schrift forschten, ob es sich also verhalte.“

Jesus hat in Joh.16.13+14 klar definiert, an was wir den Heiligen Geist erkennen können und was er tun wird. Folgende Merkmale sind aufgezählt:
Er wird euch in alle Wahrheit leiten.

Er wird nicht von sich selbst aus sprechen, sondern das, was Er von Gott dem Vater und von Jesus Christus hört.

Das Kommende wird Er euch verkündigen.

Er wird Mich (Jesus) verherrlichen.

Von Meinem (Jesu) Eigentum wird Er nehmen und es euch verkündigen.

Weitere, klare Prüfpunkte lesen wir in:

1.Joh.4.2+3: „Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt: "Jesus ist der im Fleisch gekommene Christus", der ist aus

Gott; und jeder Geist, der Jesus nicht so bekennt, der ist nicht von Gott.“

Generell kann man auch sagen: Dinge, die uns belasten und bedrücken, stammen nicht vom Geist Gottes. Der Heilige Geist macht uns froh und frei, vorausgesetzt natürlich, dass wir gehorsam sind und uns von Ihm leiten lassen.

Die Gabe der "Unterscheidung der Geister" ist Einzelnen in der Gemeinde gegeben, damit sie gewissermassen ein "Wächteramt" ausüben und rechtzeitig vor falschen Einflüssen warnen können. Ich habe die Wirkung dieser Gabe auch in der Seelsorge beobachtet. Wenn der Seelsorger weiss, mit was für einem Geist er es zu tun hat, ist es eine grosse Hilfe, insbesondere für den Befreiungsdienst. Es gibt Menschen die diese Gabe in ausgeprägter Weise haben.

Wir dürfen die Gabe der "Unterscheidung der Geister" nicht verwechseln mit persönlicher Ablehnung oder Widerstand gegen Menschen. Die Gabe können wir auch nur zuverlässig anwenden, wenn wir völlig in der Liebe stehen, sonst spielen menschliche Gefühle hinein und man verliert das geistliche Unterscheidungsvermögen. Wir haben die Gabe der Unterscheidung der Geister nicht, um andere blosszustellen, sondern um zu wissen, auf welche Weise wir ihnen helfen können.

Geistesgaben 8 Zungenreden

1.Kor.12.10: „Einem anderen mancherlei Arten von Zungenreden.“

Unter "Zungenreden" verstehen wir das durch den Heiligen Geist inspirierte Reden in einer Sprache, die wir nicht gelernt haben. Wir reden dabei, wie der Geist es uns eingibt, auszusprechen (Apg.2.4). Beim Zungenreden ist wohl unser Geist beteiligt, nicht aber unser Verstand.

1.Kor.14.14: „Denn wenn ich in Zungenrede bete, so betet dabei wohl mein Geist, aber mein Verstand bleibt unbeteiligt.“

Aus diesem Grunde wird das Zungenreden leider von vielen abgelehnt, weil man angeblich nicht prüfen kann, was gesagt wird. Aber gerade die Tatsache, dass unser Geist beteiligt ist, macht diese Befürchtung zunichte. Jeder "Zungenredner" kann die Wahrheit von 1.Kor.14.4 bezeugen: "**Der**

Zungenredner erbaut sich selbst." Kein fremder Geist kann uns innerlich so erbauen, trösten und in die Gegenwart Gottes führen, wie das der Heilige Geist tut, während wir in Zungen reden. Im Gegensatz zu anderen Gnadengaben, zum Beispiel Weissagung, können wir die Gabe des Zungenredens jederzeit betätigen. Wenn wir mit dieser Gabe ausgerüstet sind, können wir einfach unseren Mund öffnen und in Neuen Zungen reden wie in einer Sprache, die wir beherrschen. Der Unterschied besteht darin, dass das Gesprochene nicht aus unserem Verstand kommt, sondern vom Geist eingegeben wird. Das "Zungenreden" ist somit unserem Willen unterstellt. Der Geist Gottes drängt uns höchstens innerlich dazu, aber Er zwingt uns nie, in Zungen zu reden. Paulus sagt: **"ich will"**.

1.Kor.14.15: „Wie soll es nun sein? Ich will im Geiste beten, ich will aber auch mit dem Verstande beten; ich will im Geiste lobsingem, ich will aber auch mit dem Verstande lobsingem.“

Wie das anfangs erwähnte Textwort aus 1.Kor.12.10 sagt, gibt es **"mancherlei Arten von Zungenreden."** Wir wollen in den folgenden Zeilen einige dieser Arten des Zungenredens betrachten.

Zungen der Anbetung

Die erste Zungenrede, die oft bei der Geistestaupe empfangen wird, dient meistens der Anbetung. Damit können wir in einer Weise und mit Worten Gott preisen, wie wir es aus unserem Verstand und mit unserer irdischen Sprache nicht fähig wären. In Apg.10.46 lesen wir über die im Hause des Kornelius versammelten Menschen. **"Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott hoch preisen."** In 1.Kor.14.17 wird das Gebet in Zungen als **"trefflich"** bezeichnet. Das hat mit "treffen" zu tun, ein solches Gebet geht also nicht daneben.

Geheimnisse reden

Der Teufel und seine Diener können die direkte Linie, die wir zu Gott haben, nicht "knacken" und nicht abhören. Das macht den Feind so wütend und andererseits das Zungenreden so wirkungsvoll.

Fürbitte

Wir haben schon oft Zeugnisse darüber gehört und einige von uns haben es auch selbst erlebt, wie der Heilige Geist Zungengebete verwendet hat für Situationen, um die der Betende nicht wusste. Die Ewigkeit wird zeigen, wie viel Hilfe durch solche Gebete geschehen ist und wie viel Lohn vor dem

Preisgericht für diesen verborgen Dienst bereitsteht. Es wird weit mehr sein, als wir uns vorstellen können. Oft stehen wir auch vor Situationen und Nöten, die uns bekannt sind, aber vielleicht wissen wir nicht, wie wir konkret für diese Angelegenheit beten sollen. Wir können dann die Situation oder die Menschen vor Gott nennen und dann einfach in Zungen beten. Der Heilige Geist wird dann das Gebet dem Willen Gottes gemäss wirken. Nicht umsonst hat der Apostel Paulus, der ja ein grosser Fürbitter war, mehr in Zungen geredet als alle Gläubigen in Korinth (1.Kor.14.18).

Rö.8.26+27: „Gleicherweise kommt aber auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe; denn wir wissen nicht, was wir so, wie es gerade not tut, beten sollen. Dann tritt aber der Geist selbst mit unaussprechlichen Seufzern für uns ein; der aber, der die Herzen erforscht, versteht die Sprache des Geistes, weil dieser in einer dem Willen Gottes entsprechenden Weise für Heilige eintritt.“

Menschen- und Engelzungen

Am Pfingsttag in Jerusalem wurden den Gläubigen Zungen in den Sprachen der anwesenden, fremdsprachigen Menschen geschenkt (Apg.2.7-11). Von solchen Erfahrungen haben wir schon oft gehört, indem Brüder ohne Übersetzer in Neuen Zungen zu fremdsprachigen Menschen reden konnten und dabei verstanden wurden. Gott braucht oft solche Zungen, um Menschen zu überführen, als ein Zeichen für Ungläubige, wie es 1.Kor.14.22 sagt. Auf "Engelzungen" bezieht sich unter anderen das Wort aus

Eph.3.10: "Damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan werde."

Geistliche Kampfführung

In Eph.6.11-18 sind die Teile der geistlichen Waffenrüstung aufgezählt, mit denen wir gegen die Kosmokratoren (Weltbeherrscher der Finsternis) kämpfen und bestehen können. Dazu wird auch das "**Beten im Geist**" gezählt. Zweimal sind wir in diesem Abschnitt aufgerufen, die volle Waffenrüstung anzuziehen (Verse 11 + 13), also auch das Zungengebet nicht zu vernachlässigen. Ich persönlich glaube, dass die neuen Zungen auch zu den "**mächtigen Waffen**" gehören, von denen Paulus in 2.Kor.10.4+5 redet.

2.Kor.10.4+5: „Sind doch die Waffen unseres Krieges nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott: zum Einreißen von Bollwerken, wenn wir Vernunftschlüsse einreißen, und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt.“

Selbsterbauung

1.Kor.14.4: „Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst.“

Wer von uns hat nicht Erbauung nötig? Natürlich werden wir in den Versammlungen erbaut. Aber es ist gut, wenn die Mehrzahl schon erbaut in die Gemeinde kommt, um dann auch andere zu erbauen. Erbauung bedeutet Wachstum in Glaube, Erkenntnis und Liebe sowie Stärkung des inneren Menschen. Während wir in Neuen Zungen reden, geschieht dieses Wunder Gottes an uns. Es ist gut, wenn wir uns möglichst oft Zeit nehmen, um in neuen Zungen zu reden. Das Resultat davon ist erstaunlich. Ich bin überzeugt, dass viel Kraftlosigkeit, Ängste, Probleme und sogar Depressionen von selbst verschwinden, wenn vermehrt in Zungen gebetet wird.

Zungen, die ausgelegt werden

Diese Art der Zungenrede ist zur Erbauung der Gemeinde gegeben und wird durch Auslegung verständlich gemacht. Sie unterscheidet sich von der Anbetung in Zungen. Die Gemeinde empfindet es, wenn eine Zungenrede gegeben wird. die ausgelegt werden soll, und wartet auf die Auslegung. Mehr über diese Gabe steht im nachfolgenden Abschnitt über "Auslegung der Zungenreden". Die Gabe der Auslegung der Zungenreden ist in folgenden Schriftstellen erwähnt: 1.Kor.12.10; 1.Kor.14.5; 13; 14; 26; 27 und 28.

Zungengesänge

Zu erwähnen sind noch die Zungengesänge (Singen im Geist). Dabei handelt es sich meistens um Anbetung. Dies ist eine gewaltige Gottesverherrlichung.

Geistesgaben 9 Auslegung der Zungenreden

1.Kor.12.10: „*Einem andern die Auslegung der Zungenreden.*“

Durch die Gabe der "Auslegung" wird die Zungenrede verständlich gemacht und hat dadurch die gleiche Wirkung wie Weissagung, nämlich Erbauung, Ermahnung und Tröstung. Wenn eine Zungenrede öffentlich in der Gemeinde geschieht erwartet die Gemeinde eine Auslegung. Jemand wird innerlich dazu bewegt, die Auslegung zu geben. Es handelt sich nicht um eine Übersetzung, denn der Ausleger versteht ja die Zungenrede nicht. Vielmehr ist es wie bei der Weissagung, eine inspirierte Botschaft. Es kann sein, dass zwei oder drei nacheinander in Zungen reden (in Bruchteilen nach 1.Kor.14.27) und dann jemand die Auslegung gibt. Es kann aber auch sein, dass auf eine Zungenrede zwei oder drei nacheinander je einen Teil der Auslegung geben.

1. Kor.14.13 sagt uns, dass jeder, der in Zungen redet, auch um die Auslegung beten soll, denn sie ist für die Gemeinde wichtig. Ich möchte alle Leser aufrufen, dieses kostbare Gut, das der Herr Seiner Gemeinde anvertraut hat, treu zu verwalten.